

Gemeinsames Positionspapier

aus Anlass des Politischen Frühstücks SynErgie und VIK
am 14. Januar 2021 von 7:30 bis 9:00

Das Gelingen der Energiewende mit ihren ambitionierten Zielen ist essenziell für den Industrie- und Wirtschaftsstandort Deutschland. Diese Transformation erfolgreich zu gestalten, ist eine der zentralen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen. Für den erfolgreichen Umbau des Energiesystems braucht es einen politischen Rahmen, der die Flexibilisierung der Stromerzeugung und des Stromverbrauchs gestaltet. Für eine stärkere Verfügbarkeit und Nutzung von Flexibilitäten (welche zukünftig noch zwingender notwendig sein wird) müssen folgende Hindernisse mit höchster Priorität beseitigt werden:

1. Anpassung der StromNEV mit dem Ziel, dass die Bereitstellung netz- und systemdienlicher Flexibilität keinen negativen Einfluss auf die Berechnung von Netzentgelten hat.

Die Bereitschaft zur Erbringung von Systemdienstleistungen (und ggf. von netzdienlichen Leistungen) mit in Folge höheren Leistungsspitzen darf nicht durch die Entrichtung höherer Netzentgelte verhindert werden.

Konkreter Änderungsbedarf: Die Ermittlung der Netzentgelte nach § 17 II S.2 StromNEV und die Tatbestände des § 19 Abs. 2 StromNEV müssen auch dann erfüllt werden können, wenn netz- und systemdienliche Flexibilitätspotenziale genutzt werden.

Dazu sollten erbrachte Lastspitzen (und auch Lastreduzierungen), die während der dokumentierten Erbringung von Systemdienstleistungen entstanden sind, bei der Berechnung der Jahreshöchstlast und der Benutzungsstundenzahl keine Berücksichtigung finden.

2. Bei der Berechnung von EEG-Umlagen und KWK-Förderungen sollten neben der Energieeffizienz zukünftig auch bereitgestellte Flexibilitäten berücksichtigt werden.

Unternehmen können ihre Kosten für die EEG-Umlage senken, indem sie eine zunehmende Energieeffizienz nachweisen. Dieser Nachweis ist jedoch bedroht, wenn Unternehmen bewusst und sinnvoll ihre Energienachfrage erhöhen, um Leistungsspitzen im Stromnetz auszugleichen. KWK-Anlagen laufen unter Umständen Gefahr, durch eine flexible Fahrweise den Wirkungsgrad zu verschlechtern und somit das Hocheffizienzkriterium zu verlieren.

Die dazu erforderlichen Maßnahmen und Adressaten sind bereits in ausführlichen Positionspapieren des VIK und aus den Kopernikus-Projekten sowie in weiteren Studien und Papieren identifiziert worden.